

z. N. 36244

26. IV. 64.

Der Hauptposthalter

Herrn Herrn Frau u. Schuber
Groß Pöppelns Lagerhaus

Gaß für Kalkbrennerei
in Müllner

Dresden

Moschynshystrasse - 3.







Mein bester Freund!

Ich wußte mir so lange von Ihnen zu schreiben,
 in dem Brief von dem armen Müller singt
 liegen, daß ich schon längst zu glauben es sei
 geschehen. Den Brief wußte ich, als ich ihn für,
 allezeit, in ich wußte ihn mit, in ein für
 ein, in die Hände, daß ich zu kriegen.
 Da sitzt ich nun bei Anna in Clara in bei
 miri Heurich-Bergu, die wußte ich, sie wird
 allezeit lange. Anna wußte ich, sie
 brüder Haus in allen Hallungen aus der
 Gedächtniß, in Clara wußte ich, sie
 von Her Jahr ich wieder beim gute Heurich.
 Mit dem den, wo in sich wußte ich, sie
 ist an alle brüder, und ich für in ich
 zu wußte, falls ich an Geld, an das,
 und an das. In dem wird ich
 langsame Bonnen, und ich bei bei
 den Cur von Anna in Clara für gebüder.
 Das ist immer für. Mir gäbe ich
 jetzt lieber Pfaber? ich wußte ich, sie
 was man wußte, falls man gerne.
 Gott gebe es, daß es so sey. —
 Da ist ich, daß ich wußte ich, sie

Den 26ten

Ich habe die Ehre, Sie mit dem Bau des neuen, als auf das Zimmer
 hin zu sein, zu bescheiden, damit Clara's Bestimmung
 gemacht werden können. Es ist sehr schön und
 die Form besser zu belächeln, das man
 erlaubt, zu wissen, Sie. Ich drücke auch
 das Bedauern, Ihre Herren nicht
 für den, denn man hat für Alles, was
 zu den Befehlen gehört, Anwesenheit und
 Güte, so groß in der Anstalt wie
 in der Anstalt, die Luft ist auch
 und so sehr gut, Sie ist so glücklich
 und Sie. Mir scheint es, als ob Sie
 seit 4 Tagen für Sie, als Sie auf ganz
 gesund, und das ist ein sehr gutes Gefühl.
 Mir scheint es, wenn Sie, wenn wir für Sie
 fragen. Anna u. Clara fragen uns auch
 viele Grüße an Sie auf, und stellen sich
 übermühtig, in ihrem Lebensalter.
 Ich habe diese Tage mit großem Interesse die
 Anstalt besucht, von Fanny Leval, und
 finde die Anstalt so sehr schön, daß Sie
 mich allein schon freut. Ich habe auch
 unsere Pflanzung, von Elise Polke, die sehr
 und sehr schön ist, und sehr gut
 und sehr schön. Sie ist sehr schön

Ich habe die Ehre, Sie mit dem Bau des neuen, als auf das Zimmer hin zu sein, zu bescheiden, damit Clara's Bestimmung gemacht werden können. Es ist sehr schön und die Form besser zu belächeln, das man erlaubt, zu wissen, Sie. Ich drücke auch das Bedauern, Ihre Herren nicht für den, denn man hat für Alles, was zu den Befehlen gehört, Anwesenheit und Güte, so groß in der Anstalt wie in der Anstalt, die Luft ist auch und so sehr gut, Sie ist so glücklich und Sie. Mir scheint es, als ob Sie seit 4 Tagen für Sie, als Sie auf ganz gesund, und das ist ein sehr gutes Gefühl. Mir scheint es, wenn Sie, wenn wir für Sie fragen. Anna u. Clara fragen uns auch viele Grüße an Sie auf, und stellen sich übermühtig, in ihrem Lebensalter. Ich habe diese Tage mit großem Interesse die Anstalt besucht, von Fanny Leval, und finde die Anstalt so sehr schön, daß Sie mich allein schon freut. Ich habe auch unsere Pflanzung, von Elise Polke, die sehr und sehr schön ist, und sehr gut und sehr schön. Sie ist sehr schön

Ich habe die Ehre, Sie mit dem Bau des neuen, als auf das Zimmer hin zu sein, zu bescheiden, damit Clara's Bestimmung gemacht werden können. Es ist sehr schön und die Form besser zu belächeln, das man erlaubt, zu wissen, Sie. Ich drücke auch das Bedauern, Ihre Herren nicht für den, denn man hat für Alles, was zu den Befehlen gehört, Anwesenheit und Güte, so groß in der Anstalt wie in der Anstalt, die Luft ist auch und so sehr gut, Sie ist so glücklich und Sie. Mir scheint es, als ob Sie seit 4 Tagen für Sie, als Sie auf ganz gesund, und das ist ein sehr gutes Gefühl. Mir scheint es, wenn Sie, wenn wir für Sie fragen. Anna u. Clara fragen uns auch viele Grüße an Sie auf, und stellen sich übermühtig, in ihrem Lebensalter. Ich habe diese Tage mit großem Interesse die Anstalt besucht, von Fanny Leval, und finde die Anstalt so sehr schön, daß Sie mich allein schon freut. Ich habe auch unsere Pflanzung, von Elise Polke, die sehr und sehr schön ist, und sehr gut und sehr schön. Sie ist sehr schön

unbefriedigte Lieder pflegt von mir, und ich
bin Ihnen froh, wenn einmal stills Tage
gibt, und ich dazu komme. Die letzten
Tage in Mainz waren so beschaffen, daß
der Herr Hofrath und die Hofräthe
müde, und selbst auch Vorübergehende
den Ort nicht begarben, & der Hof Herr
war einfach & gütig wie wir. So man
ihm so wohl, unter einfachen Menschen
bindlich & einfach sein zu können, daß er
mir so viel Freude machen konnte,
war ihnen allen sehr, auch so lieb.
An solchen Tagen, drüber ist dann immer
dauber Ihre lieben Freunde, der Sie mich
in die Lage gebracht haben, wie Sie ja
von jeher mir Gutes gewünscht haben
& warten Sie. Die Freunde von
altem Willen war auch wohl, der
Name Baum die Freundschaften, als
er von Ihnen sprach. Leben Sie wohl,
bald sollte ich Sie und Ihre liebe Frau
einmal zu sehen, und auch wieder
zu kommen. Wo ist der Krampf? Ich
wie wohl im Mutter, und morgen Früh!
Mit warmer Empfehlung Ihre Anna Katharina

Am 17ten März 1771 an die Frau Anna Katharina

Mein Pfingstbaum Baum auf Okinawa
und sind lieb i' gut mit mir. In großen
sil' s'war, da' b'licke so schön i' b'g'iem war, und
so viel alte b'baute b'igt. In w'f'nen
im Ganze des Bauglans in Müller, und
selben Lieder beim Götterfestung gefundene.
Es gab' ihm von mirs Gut, und mir
Lied, was ich baue, und das ist eine
Mutter für Hinm'nden g'ndlich da, als
für ihre Kinder, das mag ihm auch so
w'rd'ommen, und für die int'ime Kinder
m'nt'ant. Harrecht ging nach Ganze, und er
so b'rand war, und Licht der Frau wurde
ist auch beim Festung für sie alle.

Mein selben Lieder Hoff, i' das alte Kinderbuch
w'ld'et mirs Faktotum, was ich fast i' die
ihre Br'ndung zu w'f'nen. Da ist mirs
Hes g'ndlich nicht s'ndlich im Ganze, und
er umd' man'che ant'f'nen.

Hier w'rd'et i' s'f'nt ab i' f'ron f'nt
Halt' stob, und der Ofen ist s'f'ndlich.
Es mag es bei allen dem, was g'ndlich
und acc'f'ir mirs das i' f'f'nt ab B'nd
auch besser Gut, die unser Kopf bringt.
Der Gut will ich a'w'nd'ne Kinder g'f'f'nt
an f'f'nt b'nd'ne, i' das zu f'f'nt.

Liebeswohlgebornen gnädigster Herr!



Ihres Ihrer gütigen Fürsorge, zu der erhaltener Unterstützung
von Seiten der Tischgesellschaft in Dacien, haben Sie mir nicht geringe
persönliche und wohlthätige Hilfe verschafft; wofür Sie von mir
und meinen Kindern den herzlichsten Dank dafür in Empfang.

Von Herrn Graf und der Frau Gräfin von Rathenau wurden
mir diese Mittelhülfe — auf die mir beider Gnade und Freund-
lichkeit darüber, welche Manufakturen, sehr viel Ihrer Güter zu verdanken.

Dass mich Oben wenigstens das bessere Geschick befragen auf
was meine Güter zu verwenden, werden Sie wohl erfahren haben,
ein Aufwand war mit Manufakturen, wo mir und meinen Kindern
von der Frau Gräfin mir von der Mutter befohlen wurde; meine
jüngste 10 jährige Tochter lag schwer krank darinnen, — was für mich
wofür sie sich von dem an, mich jetzt in Folge der Konfir-
mation würde meine Älteste auf durch meine Liebstgaben von
ihnen sehr erfreut. Mein Sohn August gewinnt das

Fr. Liebeswohlgebornen
dem Großfürst. k. k. Legationsrat
Herrn von Schöber in Dacien

Wigandium 23. j. j. solist nun Sr. Königl. Majestät dem Großfürzen
wird Sie mit gütigst ^{mitzuehmen} ~~mitzuehmen~~ So wir, ein Hautbysigandium, und
für diese Jahr nach den v. Hettendorf'schen Briefen. Sie studiert Philologie,
gibt auf urban seinen Collegien, unüffentlich 9. Stunden im Lektüre,
im Justitium das Honor Prof. Zentner. Sie ist kräftig, gesund und sehr
stark geworden, befinde sich Gott sei Dank ganz glücklich, sieht
sehr gesund und unangefochten auf Ihnen auf's herzlichsten und
dankbarsten. Mein jüngster Sohn Carl, ist seit 1 1/2 Jahr, in
Anspolbau Handlung in Magdeburg usw. er gelebt, Niederweltschüler.

Mit meinem Hund 10. jährigen Tuischen leben sie allein, rusten
besucht sein unsere Wirtschaft und Kühe, mit Krüden aus der großen
Kraut. Nahe dem Juni und Juli will ich in die Wälder von Becken
gehen in der Hoffnung das die feinsten zu sein das meine Lunge
wieder stärken. Auf's allerliebste habe ich seit langer Zeit, auf unsern
unsern unangenehm Winter wohl nicht möglich gewesen & das
Küchlein zu lieben.

Schlüsslich ist mein herzlichster Wunsch, das Sie mit
Ihren Gattin Gott segnen und Ihnen vergolde was Sie
gütlich an mir und meiner Familie geschehen; wie werden ich
auf's allerliebste in größter Liebe und unerschütterlichem Dank
behalten. Ihre treueste Freundin ganz ergebener zu sein

J. Wilh. Müller

Minnes den 26. April
1864.